

Ein Sprendlinger Pfarrer verabschiedet sich

von Inge Wahl



Frankfurt Marathon 1996



Ein runder Geburtstag von Hans Musel mit Rosemarie Wolf (Gemeindesekretärin)



Nachbarliche Grüße zum 90. Geburtstag von Wilhelm Jung

Winfried Gerlitz, Pfarrer der Erasmus-Alberus-Gemeinde, geht nach über 31-jährigem Wirken in Sprendlingen ab August diesen Jahres in den Ruhestand. Er wird nach einem langen Berufsleben als Seelsorger und Ideengeber für vielfältige Aktivitäten, die unsere Gemeinde prägten und auszeichneten, eine große Lücke hinterlassen.

Während seiner Dienstzeit in unserer Gemeinde hat sich so viel ereignet, änderten sich so viele Dinge, wie man es nicht für möglich gehalten hätte. So schrumpfte die Zahl unserer Gemeindeglieder von 2.200 im Jahr 1990 auf 1.200 heute.

Auf die 31-jährige Ära Gerlitz möchte ich nun zurückblicken, um die Besonderheit unseres Pfarrers zu beschreiben.

Ich beginne mit einem Beitrag der Lokalpresse vom 31.03.1990. Anlässlich der Einführung in die Gemeinde titelte die Offenbach Post Job-sharing auf der Kanzel und in der Küche, ein Hinweis auf die zunächst gemeinsame Aufgabe von Winfried und Ruth Gerlitz in beruflicher und privater Hinsicht. Der Predigttext handelte von Psalm 90, Vers 17.

Winfried Gerlitz, am 12. Februar 1955 in Weiden in der Oberpfalz geboren, wuchs behütet als Einzelkind auf. In einer katholisch geprägten Gegend, jedoch innerhalb einer starken protestantischen Gemeinde erfuhr er seine kirchliche Prägung. Während der Konfirmandenzeit erwachte sein Interesse an Theologie und der Wunsch, Pfarrer zu werden. Durch Orgelunterricht und Arbeit in der evangelischen Jugend ging er bereits ein erstes Stück

seines späteren Weges. Nach dem Abitur begann er 1977 ein Studium der evangelischen Theologie an der kirchlichen Hochschule in Neuendettelsau bei Würzburg. Zeitgleich begann er mit dem Laufsport, den er leidenschaftlich über Jahrzehnte betrieb, um immer wieder sein inneres Gleichgewicht zu finden. Während des Studiums lernte er seine spätere Frau, Ruth Lessing, kennen. Seitdem gingen sie den beruflichen wie auch den privaten Weg gemeinsam. Beide absolvierten Auslandssemester in Wien und beendeten ihr Studium in Marburg. Das Vikariat durchliefen beide in Gießen in der Matthäus-Gemeinde, es folgte Anfang 1987 dann die erste Pfarrstelle in Alsfeld, an der Walpurgis-Kirche. Inzwischen verheiratet, kündigte sich Nachwuchs an. So war es gerade passend, dass in Sprendlingen eine ganze Pfarrstelle zu besetzen war. Dazu gehörte ein schönes altes Pfarrhaus mit großem Garten, ideal für eine junge Familie. Das Ehepaar Gerlitz wurde am 1. April 1990 von Probst Reinhard Walter und Dekan Armin Rudat in die EAG eingeführt. Von Beginn an entwickelte Winfried Gerlitz Ideen und Aktivitäten, die die Gemeinde prägten. Eine von ihm gegründete Theatergruppe, die gut besuchte Vorstellungen erlebte, wurde von einem Drama überschattet: Bei Proben verstarb der bekannte Kulturpreisträger der Stadt Dreieich, Hans Obermann, im Alter von 67 Jahren auf der Bühne.

Nach gesundheitlichen Problemen und glücklicher Genesung stieg Winfried Gerlitz wieder neu in die Gemeindegliederarbeit ein. Ausgelöst durch seine Krankheit, beschäftigte er sich mit Psychologie und verschiedenen Therapieansätzen, die er auch in die Gemeindegliederarbeit einbringen konnte. Der Kirchenvorstand zeigte sich seinen Ideen gegenüber



Der Kirchenvorstand der Erasmus-Alberus-Gemeinde sagt von Herzen „Vergelt's Gott“ und wünscht Winfried Gerlitz für den Ruhestand Gottes reichen Segen.



Goldene Konfirmation 1995, Jahrgang 30/31



Taufe am Brunnen 2014

offen. So konnte er ein Studium zum Gestalttherapeuten absolvieren und in die praktische Arbeit einbringen. Traum- und Trauerseminare, Bibelauslegungsarbeit und verschiedenes mehr folgten. Für einige Jahre war Pfarrer Gerlitz als Gefängnis-seelsorger an der Untersuchungshaftanstalt Weierstadt mit einer halben Stelle tätig, in Sprendlingen weiterhin als Gemeindepfarrer mit der anderen halben Stelle. Diese Zeit war kräftezehrend und bereichernd zugleich. Als Gefängnispfarrer warteten schwere Aufgaben auf ihn: seelsorgliche Betreuung und Auseinandersetzung mit menschlichem Leid und Schicksalsschlägen, aber auch erfüllende Erlebnisse wie Taufen, gut besuchte Gottesdienste, die Gründung eines Chores und ein Konzert, das vom HR übertragen wurde.

Durch den Erfolg der musikalischen Arbeit beflügelt, gründete Winfried Gerlitz zusammen mit Vibecke Nett, der Kirchenmusikerin der Gemeinde, einen Gospelchor, der noch heute unter dem Namen Good News sehr erfolgreich besteht und von Herrn Dieter Kerz geleitet wird.

Inzwischen hatte sich Ruth Lessing-Gerlitz in den Schuldienst beworben und ihr Ehemann erhielt nun die ganze Pfarrstelle in unserer Gemeinde. Mit neuen Konzepten, wie der ANDERE GOTTESDIENST, der an einem Sonntag im Monat um 17h stattfindet, begann ein erfolgreiches, vielfältiges Angebot, nicht nur an unsere Gemeindeglieder. Die Themen waren ganz unterschiedlich, mal ging es um Musik und Gesang, mal um spirituelle Themen. Etwas ganz Besonderes waren die Läufergottesdienste, die sehr gut besucht waren, auch aus dem weiteren Umkreis. Sehr gut ange-

nommen wurde auch sein Angebot der Taufe am Brunnen. Ein weiteres erfolgreiches Projekt waren auch die Kerbgottesdienste zusammen mit dem Sprendlinger-Kerbteam, was ihm offensichtlich eine Herzensangelegenheit war. Verdient machte sich Pfarrer Gerlitz auch als Ausbilder von Prädikanten und als Schulpfarrer der Max-Eyth-Schule. Sie sehen, was da für ein reiches und bewegendes Berufsleben endet. Mit Höhen und Tiefen, wie das halt so ist.

Bei aller Vielseitigkeit war Winfried Gerlitz jedoch standhaft, wenn es um seine Überzeugung ging, wie im Falle der Antenne unterm Kirchendach. Die Telekom hatte diese in den Jahren 2000 – 2010 installiert und unserer Gemeinde dafür finanzielle Mittel zukommen lassen, die auch benötigt wurden. Es war ein Politikum in Alt-Sprendlingen, rund um den Lindenplatz. Aber der Kirchenvorstand und der Pfarrer blieben bei ihrer Entscheidung, was nicht allen gefiel.

Mich hat es immer beeindruckt, dass Winfried Gerlitz stets frei predigt. Ich habe es noch nie erlebt, dass er seine Predigt abgelesen hat. Inzwischen weiß ich, dass er das im Gefängnis so praktizieren musste, um vor den Gefangenen glaubwürdig zu sein. Er ist zudem ein sehr empathischer Mensch, der viel Verständnis für sein Umfeld aufbringt.